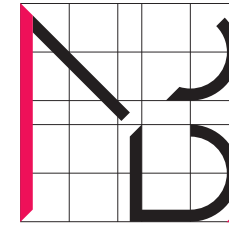




Nelly-Sachs-Haus Düsseldorf

Umbau und Erweiterung
des Jüdischen Altenheims

Tag der Architektur 2006



MARGRET BALKOW
ARCHITEKTIN HBK

SCHAAN 35
41353 JÜCHEN
TEL. 021 65/10 75
FAX. 021 65/73 11

Studium der Baukunst an der Kunstakademie Düsseldorf

Selbständige Architektin in Düsseldorf seit 1979
in Partnerschaft mit J. H. Balkow und Wagner-Schnetzer-Balkow

Büro in Jüchen-Schaan seit 1993
in Zusammenarbeit mit Architekt Ernst Endres

realisierte Projekte (Auswahl)

Werkstatt für Behinderte in Düsseldorf 1983

Wohnheime für Behinderte in Düsseldorf 1990 + 1995

Umbau und Erweiterung des Jüdischen Altenheimes
„Nelly-Sachs-Haus“ in Düsseldorf 2003

Neubauten von Einfamilienhäusern
Sanierungen, Aufstockungen, Anbauten von Einfamilienhäusern

Neubauten Mietwohnungsbau
Sanierungen und Aufstockungen von Wohnsiedlungen

Ladeneinrichtungen und Fassadengestaltungen
Einrichtungen und Farbgestaltung von Verwaltungen und Labors

Sanierung und Neugestaltung von privaten Bädern, Küchen, Wohn-
räumen, Terrassen, Wintergärten und Freiflächen

Möbelentwürfe / Farb- und Materialberatung

Teilnahme an Wettbewerben und Gutachten

05/2006



Umbau und Erweiterung des Jüdischen Altenheims Nelly-Sachs-Haus, Düsseldorf

Die wiedererstandene Jüdische Gemeinde erbaute ihr „Elternheim“ in den sechziger Jahren für die noch zögerlich aus aller Welt zurückkehrenden Bürger der Holocaust-Generation. Es waren in der Regel Eltern der Leute, die für jüdisches Leben in Deutschland den Neuanfang gewagt hatten. So entstand eine Heimstatt für jene, die nur „mit gepackten Koffern“ hier nochmal leben wollten.

Der Architekt des Hauses war Prof. Wolfgang Döring.

Im Laufe der Jahre wurde das Nelly-Sachs-Haus nach und nach den Bedürfnissen der alternden Bewohner angepaßt.

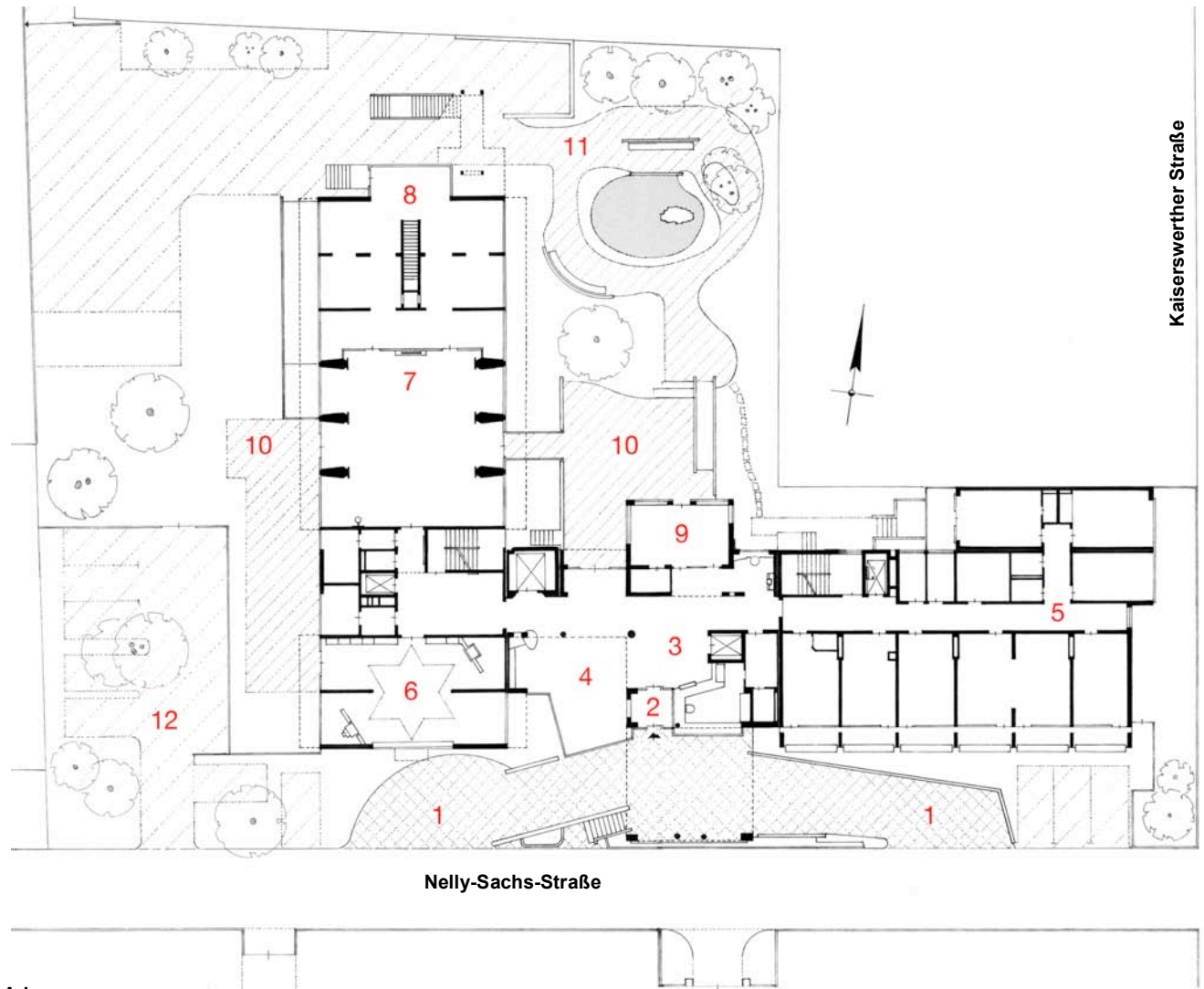
Mit den Gesetzesänderungen zur Altenpflege wurden ein umfassender Umbau und eine Erweiterung des Raumangebots für die überwiegend pflegebedürftigen Bewohner erforderlich.

Nach einem Wettbewerb erfolgte die Planung durch die Architekten Margret Balkow und Ernst Endres. Mit dem Einbau behindertengerechter Bäder mußten die Zimmer um die vorhandenen Loggien vergrößert und die Fassaden völlig neu gestaltet werden. Der Neubau des Verbindungsbaus, der Grenzbebauung an der Kaiserswerther Straße und die Aufstockung von Haus B nehmen zusätzliche Aufenthaltsräume, Pflegebäder, Personal-Räume und weitere Bewohnerzimmer auf.

Nach dem Umbau wird der überdeckte Eingang über eine Rampe für Fahrzeuge, Rollstuhlfahrer und Fußgänger erreicht. Das großzügig gestaltete Foyer mit ebenerdigen Zugang zu Terrasse und Garten erschließt zentral alle Bereiche des Hauses. Die Cafeteria am Eingang ist Treffpunkt und trägt wesentlich zur Kommunikation und zum Wohlbefinden bei.

Die Gebäude wurden auch energetisch saniert. Eine 190 m² große Dachfläche mit Solarkollektoren reduziert die Energiekosten um ca. 30%. Für dieses Engagement erhielt das Nelly-Sachs-Haus 2005 die Auszeichnung „Energiesparer NRW“.

Eingeschlossen in die Beauftragung waren Entwürfe von Möbeln, Einrichtung und Farbgestaltung der privaten und allgemeinen Räume, Planung von Freiflächen und Gärten sowie die künstlerische Oberleitung bei der Ausführung der Bauaufgabe durch einen Generalunternehmer.



Nelly-Sachs-Straße

Kaiserswerther Straße

Adresse:

Nelly-Sachs-Straße 5
40474 Düsseldorf

Architekten:

Margret Balkow, Architektin HbK
Ernst Endres, Architekt
Schaan 35, 41363 Jüchen
Telefon: 02165-1075, Telefax: 7311
margretbalkow@compuserve.de

Bauherr:

Jüdische Gemeinde Düsseldorf

Besichtigung am Tag der Architektur:

So. 18.06.2006 14.30 - 17.00 Uhr

Plan des Erdgeschosses

- | | |
|----------------------------|----------------|
| 1 Vorfahrt | 7 Speisesaal |
| 2 Windfang | 8 Küche |
| 3 Foyer | 9 Gartenzimmer |
| 4 Cafeteria | 10 Terrasse |
| 5 Verwaltung | 11 Garten |
| 6 Synagoge / Veranstaltung | 12 Parkplatz |

Projektdaten

| | vor Umbau | Neubau | Gesamt |
|--|-----------------------|--------|--------|
| Nettogrundfläche | m ² 4.430 | 1.690 | 6.120 |
| Umbauter Raum | m ³ 15.550 | 6.475 | 22.025 |
| Anzahl der Bewohner | 97 | 13 | 110 |
| Beginn Umbau: März 2000 / Fertigstellung: September 2002 | | | |